

Soziologie als Lebenskunstlehre

Von

O t t o K ü h n e - Berlin

Inhaltsverzeichnis: I. Soziologie als Disziplin der allgemeinen Lebens- und Polaritätslehre S. 1. II. Gegenstand, Abgrenzung und Aufgabe der Soziologie: a) Gegenstand und Umfang der gesellschaftlichen Beziehungen S. 12; b) Die Gestaltung der gesellschaftlichen Beziehungen S. 14; c) Individuale und soziale Lebenskunstlehre S. 17; d) Die Inhalte, Kräfte und Ziele alles gesellschaftlichen Zusammenlebens: α) Was ist der Inhalt alles Gesellschaftlichen (Sozialen)? S. 21; β) Die soziale Bedeutung der Ziele und Sachbereiche gesellschaftlichen Zusammenlebens S. 27. III. Die grundlegenden Kategorien der Allgemeinen Soziologie S. 31.

I. Soziologie als Disziplin der allgemeinen Lebens- und Polaritätslehre

Die Soziologie als eine Lebenswissenschaft, d. h. als eine Wissenschaft vom gesellschaftlichen Leben zu begründen und in ihren wichtigsten erkenntnismäßigen Grundlagen zu erforschen, ist zum Gegenstand unseres kürzlich erschienenen Hauptwerkes „Lebenskunst und Lebensgemeinschaft in Gesellschaft und Wirtschaft“¹ gemacht worden. Die folgenden Ausführungen des Verfassers gehen nunmehr, fußend auf diesen Grunderkenntnissen, einen Schritt weiter, indem sie versuchen, den besonderen Charakter einer solchen Lebenslehre als Lehre von der „gesellschaftlichen“ Lebenskunst weiter zu bestimmen, für diese Lehre also vor allem die fundamentalen soziologischen „Kunst“-Kategorien, auf denen sie ihr umfassendes System aufzubauen hat, näher zu erschließen. Wir müssen uns dabei auf die Hervorhebung der wichtigsten Gesichtspunkte beschränken, während alle näheren Einzelheiten späteren Spezialuntersuchungen vorbehalten bleiben sollen.

Gesellschaft ist für uns in erster Linie „Lebenswirklichkeit“, d. h. faktisch gewirktes und zugleich wirkendes Leben. Was ist aber „Leben“? Dieses so vielgestaltige, buntscheckige Leben läßt sich in

¹ Erschienen 1954 im Verlag Duncker & Humblot.